

- Es gilt das gesprochene Wort -

Hans Dieter Pötsch
Redemanuskript anlässlich der
Hauptversammlung
am 3. Mai 2011

- Teil II -

Meine Damen und Herren,
auch ich begrüße Sie ganz herzlich zur heutigen Hauptversammlung in Hamburg.

Chart "Highlights"

Herr Prof. Winterkorn hat es schon gesagt: Volkswagen blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2010 zurück. Sowohl die Weltwirtschaft als auch die Automobilbranche haben sich im abgelaufenen Jahr weitgehend von den Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise erholt. Der Volkswagen Konzern ist gut aufgestellt und hat am konjunkturellen Aufschwung teilgenommen. Wir haben im Geschäftsjahr 2010 das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte erzielt.

Volkswagen ist es gelungen, die Umsatzerlöse im abgelaufenen Berichtsjahr um 20,6 Prozent auf 126,9 Mrd. Euro zu steigern. Mit 7,1 Mrd. Euro hat unser Operatives Ergebnis ein Rekordniveau erreicht. Darüber hinaus haben wir im Konzernbereich Automobile die Kapitalrendite auf 13,5 Prozent verbessert und liegen damit deutlich über unserem Mindestverzinsungsanspruch von 9 Prozent.

Eine weitere wichtige Zielgröße im Volkswagen Konzern ist die Liquidität des Automobilbereiches. Hier konnte die Netto-Liquidität im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 8 Mrd. Euro auf 18,6 Mrd. Euro gesteigert werden.

Dies hatte verschiedene Ursachen. Zum einen stärkte die durchgeführte Kapitalerhöhung als ein wichtiger Meilenstein zur geplanten Schaffung des integrierten Automobilkonzerns mit Porsche die finanzielle Stabilität und Flexibilität des Konzerns. Zum anderen führte der positive Geschäftsverlauf zusammen mit

unserer strikten Ausgabendisziplin zu einer verbesserten Liquiditätsposition des Konzernbereiches Automobile.

Angesichts der sehr erfreulichen Entwicklung unseres Unternehmens sowie der positiven Aussichten für das laufende Geschäftsjahr schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der heutigen Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 2,20 Euro pro Stammaktie und 2,26 Euro pro Vorzugsaktie vor.

In einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld haben wir eindrucksvoll bewiesen, dass unser Konzern auf einem robusten Fundament steht. Es ist uns gelungen, die Ertragskraft im Berichtsjahr signifikant zu steigern. Das zeigt, dass wir mit der Fortführung unserer konsequenten Kosten- und Investitionsdisziplin auf dem richtigen Weg sind. Die stetige Optimierung unserer Produkte und Prozesse bleibt weiterhin ein elementarer Bestandteil zur Erreichung unseres Ziels, bis 2018 der ökonomisch und ökologisch weltweit führende Automobilhersteller zu werden.

Chart "Gewinn- und Verlustrechnung"

Meine Damen und Herren,

ich möchte nun etwas genauer auf das Jahr 2010 eingehen. Zunächst werde ich Ihnen einen Überblick über die Gewinn- und Verlustrechnung des abgelaufenen Geschäftsjahres geben.

Wir konnten die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 21,7 Mrd. Euro beziehungsweise 20,6 Prozent auf 126,9 Mrd. Euro steigern. Da die Kosten der Umsatzerlöse dagegen nur um 15,1 Prozent stiegen, verbesserte sich das Bruttoergebnis um 7,9 Mrd. Euro auf 21,4 Mrd. Euro. Folglich erhöhte sich die Bruttomarge um 4 Prozentpunkte auf 16,9 Prozent vom Umsatz.

Die Vertriebskosten lagen aufgrund des deutlich höheren Volumens mit 12,2 Mrd. Euro über dem Vorjahresniveau. Jedoch konnte ihr Anteil am Umsatz gesenkt werden. Das sonstige betriebliche Ergebnis verringerte sich um 0,4 Mrd. Euro auf 1,2 Mrd. Euro. Im Vorjahr war der Erlös aus dem Verkauf des brasilianischen Nutzfahrzeuggeschäftes an die MAN Gruppe in Höhe von 0,6 Mrd. Euro in dieser

Position enthalten. Insgesamt haben wir damit ein Operatives Ergebnis von 7,1 Mrd. Euro erreicht. Dies haben wir dem großen Engagement und Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Konzerns zu verdanken.

In den genannten Zahlen nicht enthalten ist das anteilige Operative Ergebnis unserer chinesischen Joint-Venture-Gesellschaften in Höhe von 1,9 Mrd. Euro. Diese Unternehmen werden At Equity konsolidiert und werden deshalb ausschließlich im Finanzergebnis des Konzerns berücksichtigt. Die Zahlen des vergangenen Jahres zeigen, dass die chinesischen Joint Ventures ihre positive Geschäftsentwicklung weiter fortgesetzt haben.

Auch das gute Ergebnis unserer At Equity gehaltenen Beteiligung an der Porsche Zwischenholding GmbH finden Sie im Finanzergebnis.

Im Jahr 2010 leistete das Finanzergebnis einen positiven Beitrag. Höhere Beteiligungserträge aus den At Equity bewerteten Anteilen und die positiven Effekte aufgrund der Aktualisierung der finanzmathematischen Annahmen für die Bewertung der Put-/Call-Rechte konnten Belastungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zur Devisen- und Rohstoffsicherung deutlich überkompensieren. Insgesamt erzielten wir ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 9,0 Mrd. Euro.

Die Steuerquote sank gegenüber dem Vorjahr auf 19,7 Prozent, so dass wir nach Abzug der Steuern im Jahr 2010 ein Rekordergebnis von 7,2 Mrd. Euro erwirtschaftet haben.

Chart "Umsatzerlöse"

Meine Damen und Herren,
lassen Sie mich nach diesem Überblick über die Gewinn- und Verlustrechnung des Volkswagen Konzerns nun näher auf einzelne Positionen eingehen:

Im Geschäftsjahr 2010 haben wir Umsatzerlöse von insgesamt 126,9 Mrd. Euro erzielt. Das Umsatzwachstum von 21,7 Mrd. Euro stammte zu 19,8 Mrd. Euro aus dem Automobilbereich, davon 11,0 Mrd. Euro aus dem Volumenwachstum,

0,8 Mrd. Euro aus Preismaßnahmen, 2,1 Mrd. Euro aus Mixverbesserungen und 4,1 Mrd. Euro aus Wechselkursen. Da wir unser brasilianisches Nutzfahrzeuggeschäft im Jahr 2009 an MAN verkauft haben, sind dessen Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2010 bei uns nicht mehr enthalten. Einen weiteren positiven Beitrag leistete Scania mit 2,1 Mrd. Euro.

Volkswagen Finanzdienstleistungen weist einen Umsatzanstieg von 1,9 Mrd. Euro aus.

Chart "Umsatzerlöse – nach Märkten"

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Märkten zeigt, dass sich der Volkswagen Konzern im vergangenen Jahr auf allen Märkten gut entwickelt hat. In Europa einschließlich der übrigen Märkte übertrafen die Umsatzerlöse mit 83,8 Mrd. Euro um 11,4 Prozent den Vergleichswert des Jahres 2009. Im Raum Nordamerika verzeichneten wir aufgrund des höheren Volumens und verbesserter Wechselkurseffekte ein Umsatzwachstum von 33,3 Prozent. Überproportionale Steigerungen der Umsatzerlöse sind uns mit 40,2 Prozent auf dem Markt Südamerika und 60,4 Prozent in der Region Asien-Pazifik gelungen.

Ich möchte an dieser Stelle nochmals darauf hinweisen, dass die Umsatzzahl für Asien-Pazifik nur die Vorleistungen an unsere Gemeinschaftsunternehmen in China enthält, nicht aber deren Umsatzerlöse auf dem chinesischen Markt.

Chart "Operatives Ergebnis – nach Marken und Geschäftsfeldern"

Hier sehen wir das Operative Ergebnis nach Marken und Geschäftsfeldern. Aufgrund der starken Nachfrage nach Fahrzeugen und Finanzdienstleistungen lag das Operative Ergebnis des Volkswagen Konzerns mit 7,1 Mrd. Euro deutlich über dem des Vorjahres. Das Operative Ergebnis der Marke Volkswagen hat sich mit 2,2 Mrd. Euro beinahe vervierfacht; das der Marke Audi mit 3,3 Mrd. mehr als verdoppelt. In den Zahlen beider Marken spiegeln sich die hohe Marktakzeptanz unserer attraktiven Produkte sowie der Erfolg unserer nachhaltigen Kosten- und Prozessoptimierung wider.

Die Marke Škoda konnte im Vergleich zum Vorjahr ihr Operatives Ergebnis von 203 Mio. Euro auf 447 Mio. Euro mehr als verdoppeln. Positiv wirkten sich neben dem hohen Volumen Mixeffekte und Kostenreduzierungen aus.

Die Marke SEAT verbesserte das Operative Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 28 Mio. Euro auf minus 311 Mio. Euro. Positiv wirkten sich zum einen die leicht über dem Vorjahr liegenden Auslieferungen an Kunden und zum anderen die besonders positiven Verkaufszahlen der neuen Modelle Leon und Altea aus. Nach wie vor hat unsere spanische Tochter jedoch mit dem Nachfragerückgang des spanischen Pkw-Gesamtmarktes zu kämpfen. Zusätzlich fielen Vorleistungen für neue Produkte an.

Obwohl die Rahmenbedingungen im Luxussegment im Geschäftsjahr 2010 weiterhin schwierig waren, konnte Bentley wieder ein Plus bei den Verkaufszahlen vermelden. Im Operativen Ergebnis wirkten sich neben Verschiebungen im Markt- und Produktmix auch hier Vorleistungen für neue Produkte belastend aus. Infolge dessen sank das Operative Ergebnis um 51 Mio. Euro auf minus 245 Mio. Euro.

Das Operative Ergebnis der Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge lag mit 232 Mio. Euro um 81 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Bereinigt um den im Vorjahr enthaltenen Ertrag aus dem Verkauf des brasilianischen Nutzfahrzeuggeschäftes in Höhe von rund 600 Mio. Euro hat sich das Operative Ergebnis jedoch deutlich verbessert.

Die Marke Scania entwickelte sich im Berichtszeitraum sehr positiv. Das Nutzfahrzeugsegment erholte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr spürbar von den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise. Scania konnte auf eindrucksvolle Weise an dieser Entwicklung teilhaben. Im Jahr 2010 hat Scania mit einem Operativen Ergebnis von 1,3 Mrd. Euro zum Erfolg des Konzerns beigetragen.

Die Volkswagen Finanzdienstleistungen erwirtschafteten im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Ergebnis von knapp einer Mrd. Euro und leisteten damit erneut einen wesentlichen Beitrag zum Ergebnis des Volkswagen Konzerns.

Bitte beachten Sie, dass in den Zahlen für die Marken bzw. Geschäftsfelder konzerninterne Vorgänge, insbesondere Zwischengewinne, enthalten sind. Deren

Eliminierung ist der Kategorie „Sonstiges“ zugeordnet worden. Darüber hinaus sind hier die Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation von Scania enthalten.

Chart "Veränderung des Operativen Ergebnisses"

Wenn Sie die Ursachen für die deutliche Verbesserung des Operativen Ergebnisses betrachten, dann können Sie feststellen, dass die Positionen Volumen- sowie Mix- und Preiseffekte mit insgesamt 4,6 Mrd. Euro die größten positiven Einflussfaktoren waren. Die Entwicklung der Wechselkurse verbesserte unser Operatives Ergebnis 2010 im Vergleich zum Vorjahr um eine Mrd. Euro.

Einen positiven Einfluss auf das Operative Ergebnis hatte erneut die deutliche Senkung unserer Produktkosten. Unser Ziel im Geschäftsjahr 2010, Produktkosten in Höhe von einer Mrd. Euro einzusparen, haben wir mit 1,6 Mrd. Euro mehr als erfüllt. Daran können Sie sehen, dass wir weiter konsequent an unseren Kostenstrukturen arbeiten und unsere Prozesse stetig optimieren.

Belastet wurde das Operative Ergebnis durch höhere Fixkosten in Höhe von 2,8 Mrd. Euro.

Wesentlichen Einfluss hatten hier die Anlaufkosten für unsere neuen Produktionsstätten in Russland, in den USA und in Indien sowie die Vorleistungen für unsere neuen Produkte. Diese Maßnahmen sind der Schlüssel zum Erfolg für die langfristige Umsetzung der Strategie 2018 und bilden damit gleichzeitig die Basis, um das zu erwartende höhere Absatzvolumen der nächsten Jahre abzudecken.

Wie schon erwähnt, haben wir unser brasilianisches Nutzfahrzeuggeschäft 2009 an MAN verkauft. Dementsprechend findet sich der Ergebniseffekt auch nur im Jahr 2009 wieder.

Scania konnte mit 1,1 Mrd. Euro zur Verbesserung des Operativen Ergebnisses beitragen. Dieses Ergebnis zeigt, dass Scania ein wichtiger Bestandteil des Konzerns ist.

Volkswagen Finanzdienstleistungen leistete einen zusätzlichen positiven Beitrag zur Steigerung des Operativen Ergebnisses in Höhe von 0,3 Mrd. Euro.

Chart "Kapitalrendite nach Steuern Automobilbereich"

Meine Damen und Herren,

die Kapitalrendite ist das zentrale Steuerungsinstrument des Automobilbereichs. Sie drückt die erzielte periodenbezogene Verzinsung des investierten Vermögens auf Basis des Operativen Ergebnisses nach Steuern aus. Somit ist die Kennzahl für uns die entscheidende Zielgröße für die finanzielle Beurteilung aller strategischen und operativen Entscheidungen.

Nachdem die Kapitalrendite im Jahr 2009 infolge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise zurückgegangen war, haben wir diese im Jahr 2010 deutlich gesteigert. Mit einer Kapitalrendite von 13,5 Prozent konnten wir auch das Niveau der guten Geschäftsjahre 2007 und 2008 übertreffen. Es ist uns nicht nur gelungen, unsere Kapitalkosten von 6,3 Prozent zu verdienen, sondern auch unseren Mindestverzinsungsanspruch von 9 Prozent signifikant zu überschreiten.

Infolge dessen haben wir einen gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserten positiven Wertbeitrag von 3,1 Mrd. Euro erzielt.

Die Zahlen dokumentieren, dass wir auf unseren eingeschlagenen Weg der strikten Kosten- und Investitionsdisziplin weitere Fortschritte erzielt haben. Wir werden weiterhin bei allen Investitionsentscheidungen darauf achten, dass genau die Vorleistungen getätigt werden, die die Zukunft unseres Unternehmens sichern und angemessene Rückflüsse erwarten lassen.

Chart "Eigenkapitalrendite Finanzdienstleistungsbereich"

Der Konzernbereich Finanzdienstleistungen verbesserte seine Eigenkapitalrendite von 7,9 Prozent auf 12,9 Prozent. Ursächlich hierfür waren neben dem gestiegenen Volumen auch Erlöse aus der Vermarktung von Gebrauchtfahrzeugen aus dem Leasinggeschäft.

Chart "Eigenkapitalquote nach Konzernbereichen"

Damit komme ich zur Konzernbilanz. Die Bilanzsumme des Volkswagen Konzerns lag mit 199,4 Mrd. Euro um 12,5 Prozent höher als der Vorjahreswert. Trotz des Anstiegs der Bilanzsumme verbesserte sich die Eigenkapitalquote des Konzerns um 3,3 Prozentpunkte auf 24,4 Prozent.

Das Eigenkapital im Konzernbereich Automobile wurde durch die positive Ergebnisentwicklung gestärkt. Außerdem erzielten wir durch die erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung im ersten Halbjahr 2010 einen Nettoerlös in Höhe von 4,1 Mrd. Euro. Dadurch stieg die Eigenkapitalquote um 5,3 Prozentpunkte auf 35,5 Prozent.

Der Konzernbereich Finanzdienstleistungen konnte sein Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um rund 1 Mrd. Euro auf 9,2 Mrd. Euro erhöhen. Neben dem guten Ergebnis wirkten sich hier auch positive Effekte aus Währungssicherungen sowie eine Kapitalerhöhung durch die Volkswagen AG aus. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 10,4 Prozent.

Chart "Netto-Liquidität Konzernbereich Automobile"

Ich komme nun zu den einzelnen Positionen unserer Kapitalflussrechnung. Im Konzernbereich Automobile konnte die stabile Netto-Liquidität weiter ausgebaut werden. Im Jahr 2010 stieg sie um 8 Mrd. Euro auf 18,6 Mrd. Euro. Dieser Wert stellt einen nicht zu unterschätzenden Beleg für die finanzielle Solidität unseres Unternehmens dar. Wesentlichen Einfluss für diese Verbesserung hatte neben der guten Geschäftsentwicklung die erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung.

Infolge des Ergebnisanstieges konnte der Brutto-Cash-flow um 5,8 Mrd. Euro auf 12,4 Mrd. Euro erhöht werden. Im Working Capital konnte nach der erheblichen Mittelfreisetzung im Jahr 2009 trotz des Volumenanstieges erneut ein Mittelzufluss von 1,6 Mrd. Euro verzeichnet werden. Infolge dessen stieg der Cash-flow aus dem laufenden Geschäft um 1,1 Mrd. Euro auf 13,9 Mrd. Euro.

Die Sachinvestitionen lagen mit 5,7 Mrd. Euro auf Vorjahresniveau. Da die Umsatzerlöse deutlich stiegen, fiel die Sachinvestitionsquote um 1,2 Prozentpunkte auf nunmehr 5,0 Prozent. Dabei geht unsere Ausgabendisziplin nicht zu Lasten unserer Produkte. Möglich ist das nur, weil insbesondere die von uns vorangetriebene Modularisierung der Fahrzeugkonzepte den Einmalaufwand der einzelnen Modelle senkt und gleichzeitig Einsparungen in den Einzelkosten ermöglicht.

Neben diesen Effizienzsteigerungen aus Synergien werden wir weiterhin mit Augenmaß in neue Fertigungsstandorte sowie in die ökologische Ausrichtung unserer Modellpalette investieren. Einschließlich der Zugänge bei den aktivierten Entwicklungskosten und des Erwerbs der Anteile an Suzuki kam es aus der Investitionstätigkeit zu einem Mittelabfluss von 9,1 Mrd. Euro, der jedoch um 1,2 Mrd. Euro geringer war als im Vorjahr. Der Netto-Cash-flow, also die Differenz zwischen dem Cash-flow aus dem laufenden Geschäft und der Investitionstätigkeit stieg um 2,3 Mrd. Euro auf 4,8 Mrd. Euro.

Wie zu Beginn erläutert, bewegt sich unsere Netto-Liquidität im Konzernbereich Automobile weiterhin auf einem soliden Niveau. Diese substanzielle Basis ist kein Selbstzweck, sondern verschafft uns weiterhin die notwendige finanzielle Flexibilität für unsere Investitionen und die Umsetzung unserer Strategie 2018. So haben wir am 1. März dieses Jahres den operativen Geschäftsbetrieb der Porsche Holding Salzburg zum Preis von 3,3 Mrd. Euro erworben und verstärken damit die Vertriebsaktivitäten unseres Hauses.

Ich möchte Sie an dieser Stelle auf einen Punkt in der Ihnen vorliegenden Tagesordnung hinweisen: Die heutige Tagesordnung enthält neben den üblichen Beschlüssen der Ordentlichen Hauptversammlung auch einen Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat für die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals. Mit einer solchen Ermächtigung wollen wir die Möglichkeit nutzen, eine in den letzten 5 Jahren nicht genutzte und im Mai endende Ermächtigung planmäßig durch eine neue Ermächtigung zu ersetzen. Eine solche Ermächtigung ist aus unserer Sicht für große Aktiengesellschaften wie der Volkswagen AG zur Sicherung der Flexibilität in der Finanzierung Standard.

Chart "Ergebnis je Stamm- und Vorzugsaktie"

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich abschließend das Jahr 2010 zusammenfassen: Wir blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Nach Steuern hat der Volkswagen Konzern im letzten Geschäftsjahr für die Aktionäre der Volkswagen AG ein Ergebnis von 6,8 Mrd. Euro erwirtschaftet. Das entspricht einem unverwässerten Ergebnis von 15,17 Euro je Stamm- und von 15,23 Euro je Vorzugsaktie.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der heutigen Hauptversammlung eine Dividende der Volkswagen AG in Höhe von 2,20 Euro je Stammaktie beziehungsweise 2,26 Euro je Vorzugsaktie vor.